

# KOMMT EIN NEUER ERDGAS-BOOM?



Dr. Klaus Ritter



Heinz Watzka

Liebe Leserinnen und Leser,

Klar ist heute, dass alle Länder, die Erdgasreserven im Überfluss haben, auf den europäischen Markt drängen. Dabei werden hohe Investitionen für den Bau von Pipelines und LNG-Anlagen aufgebracht: Russland wird über zwei neue Transportleitungen (Nord Stream 2 und TurkStream) ab 2020 zusätzlich bis zu 86,5 Mrd. m<sup>3</sup> jährlich nach Europa pumpen. Über den Southern Gas Corridor sollen in einer ersten Ausbaustufe ebenfalls ab 2020 jährlich 10 Mrd. m<sup>3</sup> nach Europa gehen. Darüber hinaus stehen höhere Lieferungen aus Nordafrika, Norwegen/Schottland und LNG aus dem Mittleren Osten und Nordamerika (Überschuss aus der Gewinnung mittels Fracking) in der Diskussion.

Die erforderlichen Investitionen sind immens, werden aber offensichtlich nicht gescheut, weil sich zusätzlicher Bedarf einstellen wird, z. B. für die Gaskraftwerke, die erforderlich werden, um die Stabilität der Stromnetze bei weiterem Ausbau der Erneuerbaren Energie zu sichern. Die geringer werdende Eigenförderung in Europa, die anstehende L-H-Gas-Umstellung und die Umgehung der Ukraine können diese Entwicklung allein nicht erklären. Derweil werden die Transportnetze in Europa verdichtet. So stellen sich allein die deutschen Fernleitungsnetzbetreiber auf Investitionen von über 4 Mrd. Euro gemäß Netzentwicklungsplan Gas für den Zeitraum 2016 bis 2026 ein.

Bei Neuinstallationen wie auch bei bestehenden Pipelines, die wegen hoher Investitionen viele Jahre wirtschaftlich und zuverlässig betrieben werden sollen, muss bei den Bauverfahren, den eingesetzten Materialien und Anlagen sowie beim Betrieb und den Unterhaltungsaufgaben das Beste eingesetzt werden, das zur Verfügung steht. Das heißt, dass bei diesen internationalen Projekten auch immer der Erfahrungsaustausch auf internationalem Top-Niveau gesucht werden muss.

Erfahrungsaustausch auf Top-Niveau liefert seit zwölf Jahren die Pipeline Technology Conference (ptc) mit begleitender Ausstellung, die größte Fachveranstaltung zu diesem Thema in Europa. Die diesjährige Veranstaltung wird vom 2. bis 4. Mai wieder viele nationale und internationale Fachleute nach Berlin ziehen. Erwartet werden 600 Teilnehmer aus über 50 Staaten, denen in 20 technischen Sessions 80 Vorträge und in zwei Diskussionsrunden mit zehn Entscheidungsträgern eine Übersicht zum Stand von Wissenschaft und Technik in der Pipelinetechnik geboten werden. Session 1.1 wurde dabei vom DVGW zusammengestellt. In der begleitenden Fachaussstellung stehen 60 führende Pipelineunternehmen aus der ganzen Welt für Gespräche zur Verfügung.

Die Veranstaltung bietet dabei eine umfassende Diskussionsplattform für Vertreter aus der Öl-, Gas-, Wasser- und Produktpipelineindustrie und schließt technische Themen aus den Bereichen Onshore und Offshore ein – genauso wie Material, Planung, Bau, Automation und Integrity Management. Im Rahmen der diesjährigen ptc findet ein regionales Treffen der IPLOCA (International Pipeline & Offshore Contractors Association) sowie eine Info-Veranstaltung von BIL (Bundesweites Informationssystem zur Leitungsrecherche) statt. Unterstützung bei der umfassenden Programmgestaltung liefert ein 42-köpfiges Advisory Committee, in dem 13 Nationen vertreten sind.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**Dr. Klaus Ritter**  
Präsident EITEP-Institut

**Heinz Watzka**  
Senior Advisor EITEP-Institut